

Basel 14. November 1913

Verehrte Komitee!

Frau Missionar Rebmann in Stuttgart, die nicht mehr selber schreiben kann, lässt mich durch ihre Tochter Selma ersuchen, dem Verehrten Komitee herzlich zu danken für die ihr bisher gewährte Pension von M 600 – und dieselbe auch für nächstes Jahr verwilligen zu wollen.

Auch hat sie mir vor einigen Monaten mündlich gesagt, dass dies im Blick nach ihrem baldigen Heimgang eine große Beruhigung wäre, wenn ihre Tochter Selma Finckh, 52 Jahre alt, die ihr Brot nicht selbst verdienen und mit dem Zins ihres kleinen Vermögens nicht ausreichen könne, ein kleines Gratial von M 200 ca in Aussicht gestellt werden könnte für den Fall ihres (der Mutter) Heimgangs.

Da die Mutter uns vor 16 Jahren ihr Vermögen von M 10500 als Stiftungskapital übergeben hat, wovon bis zum Tod der Tochter der Zins zu zahlen ist, so dürfte wohl ihrem Wunsch entsprochen und es der Mutter noch zu Lebzeiten in Aussicht gestellt werden.

Die Tochter ist in ihrer geistigen Entwicklung etwas zurückgeblieben.

Herzlichst
Paul Ensinger
Chef der Verwaltung